

# Suche nach 80-Jährigem ist erfolgreich

Polizei Mann rund acht Stunden unauffindbar

Von unserem Redakteur Volker Held

■ **Altenkirchen.** Eine groß angelegte Suche nach einem 80-Jährigen ist am Sonntagabend von Erfolg gekrönt gewesen – wobei den zahlreichen Einsatzkräften ein wenig Kommissar Zufall zur Seite stand. Der Mann wurde schließlich von einer Einwohnerin von Birkenbeul in seine Wohnung und zu seiner Familie in der Nähe von Altenkirchen zurückgebracht. Ein anschließender Check im DRK-Krankenhaus der Kreisstadt bestätigte, dass der über acht Stunden Vermisste wohlaupt war.

Laut Altenkirchener Polizei war der Mann mit seinem Auto am Sonntag gegen 10 Uhr in ein zwischen Wölmersen und Heupelzen gelegenes Waldstück gefahren, um einen Weihnachtsbaum für die Freifläche an seinem Haus zu holen. Als der 80-Jährige, der für seine Pünktlichkeit, zum Mittagessen zu erscheinen, bekannt ist, bis 15 Uhr immer noch nicht nach Hause zurückgekehrt war, verständigten die Angehörigen die Polizei. Schnell wurde der an einem Wirtschaftsweg abgestellte Wagen gefunden, von dem Mann aber fehlte jede Spur. In die Suchaktion wurden Wehrleute der Löschzüge Altenkirchen, Weyerbusch und Mehren eingebunden, die Rettungshundestaffel aus Lahnstein nahm ihre Arbeit auf. Der Einsatz eines Polizeihubschraubers mit Wärmebildkamera wurde genehmigt, scheiterte aber offensichtlich an zu schlechten Wetterbedingungen.

Den ersten Hinweis auf den Aufenthaltsort des Mannes erhielten die Suchtrupps von einem Schäfer, der ihn in der Nähe der Ortsgemeinde Ölsen gesehen und auch kurz mit ihm gesprochen hatte. Das Einsatzgebiet wurde auf die-

sen Bereich in der Nähe zur Landesgrenze nach Nordrhein-Westfalen ausgedehnt, ohne dass sich brauchbare Resultate ergaben. Daraufhin entschlossen sich die Polizisten, die spezielle Hundestaffel „Mantrailer“ von der Polizei Koblenz anzufordern, die jedoch wenig später wieder abbestellt werden konnte. Denn eine Einwohnerin von Birkenbeul hatte den Mann, der in der kleinen Gemeinde gegen 18 Uhr und bei Dunkelheit unterwegs war, erkannt und ihn mit ihrem Auto nach Hause gefahren.

Grob rekonstruierte die Polizei den Weg des Mannes, der sich gründlich verirrt hatte, vom Parkplatz seines Wagens bis zur „Stippvisite“ in Birkenbeul. Demnach muss er unter anderem im Ölsener Gemarkungsabschnitt Bickenberg, einer kleinen Erhebung, und über den Beulskopf oder an ihm vorbei unterwegs gewesen sein.

## Mantrailing

Mantrailing (engl. man „Mensch“ und trail „verfolgen“) ist die Personensuche unter Einsatz von Gebrauchshunden, die Mantrailer oder Personenspürhunde genannt werden. Dabei wird der hervorragende Geruchssinn der Hunde genutzt. Der Unterschied zwischen einem Mantrailer und anderen Suchhunden besteht darin, dass der Mantrailer bei der Suche verschiedene menschliche Gerüche voneinander unterscheiden kann und sich trotz vieler Verleitungen ausschließlich an den Geruchsmerkmalen der gesuchten Person orientiert. Mantrailer können nicht nur auf Spuren von Fußgängern eingesetzt werden, selbst die relative Abgeschlossenheit eines fahrenden Autos verhindert nicht, dass die Personen verfolgbare Spuren hinterlassen. vh

## Straße „Im Schleedörn“ wird saniert



■ **Altenkirchen.** Die Sanierung der Straße „Im Schleedörn“ in Altenkirchen ist auf einem guten Weg. Bereits abgeschlossen ist die Verlegung eines Bächleins von privatem in öffentlichen Grund und Boden. Es entspringt in den Feldern oberhalb von Michelbach und mündet in den Mühlengraben. Aus diesem Grund wurde auch die B 8 gequert. Wann der namenlose Graben in Rohre ge-

zwängt worden war, ist nicht bekannt. Es existierten keine Unterlagen. Die Hausanschlüsse (Kanal) sind hergestellt, die Regeneinläufe angeschlossen, wie Udo Jost vom Bauamt der Verbandsgemeindeverwaltung erklärte. Die neue Wasserleitung ist bereits bis zur Grenze zu Michelbach gelegt, sie wird in den nächsten Tagen abgedrückt und entkeimt. Leerrohre für die

Stromversorgung sind ebenfalls im Erdreich verstaat. Sind die vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen, wird der Oberbau auf einer Länge von rund 110 Metern in Angriff genommen. Auf der linken Seite (Fahrtrichtung von der Frankfurter Straße) wird der gepflasterte Gehweg angelegt, der mit Rundbord zur bituminös auszustattenden Fahrbahn abgegrenzt wird. vh

Foto: Augst

# Horhausener Original übernimmt närrische Macht

Proklamation KG Horhausen startet am Samstag, 17. November, in die neue karnevalistische Session

■ **Horhausen.** Die fünfte Jahreszeit beginnt: Die Vorbereitungen für die Proklamation in Horhausen laufen auf vollen Touren, und die KG brennt darauf, die neue Session aus der Taufe zu heben. Der offizielle Startschuss für die närrische

Zeit im Kirchspiel Horhausen fällt am Samstag, 17. November, 19.30 Uhr, im Kaplan-Dasbach-Haus. Einlass ist ab 19 Uhr. Der neue Prinz, Heinz Grilc, ist eines der wenigen aktiven und waschechten Horser Originale, der nunmehr seit

40 Jahren auf der Bühne steht. In seiner Liebe zum Karneval ist er verwurzelt. Pünktlich um 20.11 Uhr wird er mit seinem Hofstaat und den Aktiven der KG einmarschieren und offiziell in Amt und Würden eingeführt.

Im Anschluss beginnt das Programm mit Vorträgen, Tanzgruppen, und mit Sicherheit wird ein Hauch von Nostalgie durch den

Saal wehen, denn auch Gruppen wie der Horser Klöngel, lassen es sich nicht nehmen, das Publikum zu begeistern. Mit von der Partie sind auch die Jugendfunken Hip Teens, die Ehrengarde mit ihrem Tanzpaar Tobi und Lisa, die Horser Möhnen und natürlich die Funken der KG Horhausen. Auch befreundete Vereine werden ihre Aufwartung machen. smh

## Kompakt

### Bilder und Erlebnisse aus St. Petersburg

■ **Altenkirchen.** Im Oktober reiste eine zehnköpfige Gruppe aus der Region nach St. Petersburg, um das Venedig des Nordens mit sachkundiger Leitung zu entdecken. Ihre Eindrücke und Erlebnisse stehen im Mittelpunkt eines Infoabends am Dienstag, 6. November, 20 Uhr, im Haus Felsenkeller. Der Abend richtet sich an die, die nicht mitfahren konnten und interessiert sind, oder an die, die Interesse haben, eventuell im kommenden Jahr in den Herbstferien ebenfalls an einer solchen kulturgeschichtlichen Reise nach St. Petersburg teilzunehmen. Der Eintritt ist frei.

### Senioren feiern im Dorftreff

■ **Werkhausen.** Die Seniorenfeier der Ortsgemeinde Werkhausen findet am Samstag, 10. November, 14.30 Uhr, im Dorftreff in Werkhausen, statt. Es gibt Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Ortsbürgermeister Otmar Orfgen wird die ältesten Einwohner ehren.

### Diebe machen sich mit Heizofen aus dem Staub

■ **Burglahr.** Am Freitagmittag wurde in Burglahr vom Hof eines Anwesens in der Kur-Kölner-Straße ein Heizofen aus Metall entwendet. Ein Nachbar hatte die Diebe zwar noch angesprochen, jedoch ließen die sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen und verschwand mit einem weißen Kastenwagen mit auswärtigem Kennzeichen. In diesem Zusammenhang bittet die Polizei nochmals um erhöhte Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft. Hinweise zu Metalldiebstählen nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.



Spaß und Tanz zur Musik der Gruppe Yendis standen auf dem Programm des ersten Country- und Linedance-Wochenendes in Oberlahr. Foto: Augst

# Linedancer tanzten im Westerwald Treff

Musik Countryfreunde planen nächste Veranstaltung

Von unserem Mitarbeiter Heinz-Günter Augst

■ **Oberlahr.** Zum ersten Linedance-Wochenende folgten zahlreiche Gäste der Einladung der Geronimo Linedancers nach Oberlahr. In gemütlicher Atmosphäre tanzten die Gäste im Westerwald Treff zu der Musik des amtierenden Country-Musik-Europameisters, der Gruppe Yendis aus Düsseldorf.

Die jungen Leute haben den Titel Country-Music-Euro-Master 2012 in der Gruppe Bands erst vor wenigen Wochen in Kalkar im Freizeitpark Wunderland gewonnen. Im weiteren Programm traten die Country-Sängerinnen Eva East aus Düren und Virginia Stone aus Düs-

seldorf auf. Beide sind auch Teil der Gruppe Highway-Women und trugen mit zur tollen Stimmung bei. Beendet wurde das zweitägige Treffen nach einem Country-Brunch, bei dem Eva East für die musikalische Unterhaltung sorgte. Die Little Geronimos, die Kinderanzuggruppe der Geronimo-Linedancers, stellte zudem eindrucksvoll ihr Können unter Beweis.

Eine Wiederholung des Events ist geplant, verriet der Chef der Linedancers Greg Williams. Die nächste Großveranstaltung der Geronimos ist das traditionelle Country- und Linedance-Festival Pfingsten 2013. An dem mehrtägigen Programm wird bereits kräftig gearbeitet.

# Der Trauer eine Heimat geben und das Unbegreifliche verstehen

Sterbegleitung Aufbaukurs des Hospizvereins wird fortgesetzt

■ **Altenkirchen.** Einen beeindruckenden Nachmittag verbrachten die Teilnehmer in der Vorbereitung zur Sterbegleitung des Hospizvereins Altenkirchen. Mit ihrer Kursleiterin Erika Gierich besuchten sie das Haus der menschlichen Begleitung Pütz-Roth in Bergisch Gladbach. Dort sprachen sie mit Fritz Roth über das Thema „Der Trauer eine Heimat geben“, besuchten die Themenräume im Haus und den eigenen Bestattungsgarten.

Fritz Roth ist selbst unheilbar erkrankt. Er mahnte aus eigener Erfahrung eindrücklich dazu, auf das Herz zu hören und Träume mutig zu leben – jetzt und nicht später. Er

ermutigte zu dem Wagnis, Verdrücktes zu tun. „Jeder Tag ist ein Tag, ein Tag zum Leben.“

Für die Generation unserer Großeltern waren Tod und Trauer noch ein normaler Lebensabschnitt. Wenn ein Mensch starb, wusste jeder, was zu tun war. Es gab die Nachbarinnen, die den Leichenschmaus bereiteten, die Männer, die den Sarg trugen. Die Totenwaschung und -wache wurde in den eigenen vier Wänden vorgenommen. In der vertrauten Umgebung wurde die Trauer gelebt. Es gab Zeit und Raum für Tränen, um noch einmal die Nähe des Verstorbenen zu spüren. Auch für das Gebet im Kreise der Familie und andere persönliche Rituale war ausreichend Gelegenheit. Der Tod müsse begreiflich gemacht werden, weil er sonst unbegreiflich bleibt, formulierte es Roth. Heute sei dies anders, sagte Roth. Tod

und Trauer würden verdrängt. Trauer habe in der Gesellschaft keinen festen Platz mehr. Behörden und auch manche Bestatter schrieben vor, wie man mit dem Verlust eines geliebten Menschen umzugehen habe. Für Roth gilt: Trauer ist immer Liebe, gehört zum Leben und braucht Zeit. Zeit ist für Fritz Roth wegen seiner Erkrankung eine sehr unbekannte Größe. In diesen Tagen wird er sich einen besonderen Wunsch erfüllen: eine Reise zur Seidenstraße nach China.

➔ Im kommenden Jahr wird ein neues Seminar „Zur Sterbegleitung befähigen“ angeboten. Dazu findet ein Informationsabend am Mittwoch, 21. November, 19.30 Uhr, in der evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen, Dieperzbergweg 13-17, statt. Weitere Informationen dazu gibt es unter Telefon 02681/879 658.

# Leben, obwohl man tot sein möchte

Veranstaltung Filmvorführung und Diskussion zu Menschenwürde und Sterbehilfe

■ **Altenkirchen.** „Herausforderung Leben – Das Meer in mir“ heißt eine kostenfreie Veranstaltung im Pfarrsaal St. Jakobus in Altenkirchen, die am Sonntag, 11. November, von 15 bis 18 Uhr stattfindet. Zum einen wird der gleichnamige Film vorgestellt, zum anderen aber besteht die Möglichkeit zum Gespräch über den Film wie auch über das Thema der Menschenwürde am Ende des Lebens und auch nach dem Tod.

Der Film greift das Schicksal des Seemanns Ramón Sampedro (1943–1998) auf, der 1969 im Alter von 25 Jahren einen Badeunfall erleidet und in dessen Folge vom Hals abwärts vollständig gelähmt ist. Er kämpft für eine Legalisierung der Sterbehilfe, verliert den Prozess jedoch 1993. 1998 nimmt er sich mit fremder Hilfe das Leben.

Nach einer inhaltlichen Einführung und der Vorführung des Films besteht die Gelegenheit zu Gesprächen mit Vertretern aus den Bereichen Hospiz, Medizin, Seelsorge und Recht. Veranstalter sind das Bildungswerk des Erzbistums Köln in der Region Rheinland-Pfalz und die katholische Kirchengemeinde sowie der Hospizverein Altenkirchen.

